

Weiterbildung

Bereich: Tourismus

Das touristische Angebot

- Gästebedürfnisse
- Allgemeine Voraussetzungen zur Gästeaufnahme
- Die verschiedenen Urlaubstypen
- Die verschiedenen Zielgruppen
- Allgemeine Tips
- Schlußbemerkungen

Gästebedürfnisse

Ziel des Angebotes muß es sein die verschiedenen Gästebedürfnisse (=Nachfragen) zu befriedigen.

Wenn das gelingt hat man gute Chancen sich auf dem Markt zu behaupten.

Die Bedürfnisse der Gäste bilden also die Grundlage der Angebotsgestaltung.

Welches sind nun diese Gästebedürfnisse ?

- Ausspannen (Erholung und Ruhe durch die ländliche Stille, Zeit haben für die Familie)
- Naturerlebnis (naturnaher Urlaub)
- Aktivität - aktiv Sport treiben z.B. Wandern, Radfahren, Reiten, Angeln, Schwimmen usw.)
 - Hobbies pflegen
- Aufbau/Erhalt der Gesundheit (die Gesundheit durch gesunde Ernährung und Bewegung fördern)
- kennenlernen der Landschaft und dem ländlichen Leben
- Nostalgie
- im landwirtschaftlichen Betrieb mithelfen
- Kinderfreundliche Umgebung

- Beschäftigungsmöglichkeiten für Kinder
- Integration in Haus/Hof und Dorf

Aus diesen Wünschen ergeben sich eine Reihe von Voraussetzungen die bevor man sich zur Gästeaufnahme entschliesst erfüllt bzw. beachtet werden müssen.

Allgemeine Voraussetzungen zur Gästeaufnahme

Außerbetriebliche Voraussetzungen

Die Vielfalt der Landschaft zieht die Gäste an. Ein ansprechendes Dorfbild mit landschaftsbezogener Architektur sowie historisch und kulturell wertvollen Bauten unterstreicht den Reiz eines Ferienortes.

Der Erfolg des Landtourismus hängt davon ab welche Angebote vorhanden sind und welche Erwartungen erfüllt werden können.

Ein weiterer wichtiger Faktor ist die Bereitschaft und die Fähigkeit der ansässigen Bevölkerung sich für die Belange des Fremdenverkehrs einzusetzen. (Integration der Gäste in das Dorfleben)

Urlaubsgäste erwarten gut beschilderte Einrichtungen, Wanderwege, Sport- und Spieleinrichtungen, Parkplätze, Gaststätten, Angebot von örtlichen Spezialitäten.

Innerbetriebliche Voraussetzungen

Das Erscheinungsbild der Wohnung und aller anderen Gebäude sollte in einem gut gepflegten Zustand sein.

Zu beachten ist:

- Ordnung muß vorhanden sein
- Ausreichende Beleuchtung
- Sichere Wege
- Keine böartigen Tiere (z.B. bissiger Hund)
- Positive Einstellung aller Familienmitglieder zum Tourismus
- Wer mit Gästen umgeht sollte kontaktfreudig und gesprächsbereit sein.

Aus den Erwartungen der Gäste an den Urlaub sowie aufgrund unterschiedlicher Lebenseinstellungen kann man erkennen, daß es unterschiedliche Zielgruppen gibt.

- Senioren
- Familien mit Kindern
- Kurzurlauber
- Kinder ohne Begleitung
- Behinderte
- Sporttreibende

- Neue Zielgruppen

Wer Ferienquartiere bereitstellt, sollte sich möglichst gut auf ausgewählte Zielgruppen einstellen.

Folgende Urlaubstypen kann man unterscheiden:

- Der Erholungsurlauber
- Der Erlebnisurlauber
- Der Bewegungsurlauber
- Der Sporturlauber
- Der Abenteuerurlauber
- Der Bildungs- und Besichtigungsurlauber

Was bringt uns das Angebot Ferien auf dem Lande?

- Verständnis für das Landleben, bäuerliche Leben und Arbeit.

Hierbei ist es wichtig, dass kein nostalgisches Bild vom Bauernhof sondern eine modern und zukunftsorientierte Beschäftigung mit Existenz und Leben im ländlichen Raum geboten wird.

Es darf nicht zur Vermarktung von Brauchtum kommen. Der Gast soll einen Einblick in das bäuerliche und ländliche Leben erhalten. Hierdurch wächst die Wertschätzung der Arbeit und der damit verbundenen kulturellen Leistungen, die der bäuerliche Berufsstand erbringt.

- Die Erhaltung und Pflege der Erholungslandschaft und der Besiedlung der ländlichen Räume.
- Vermehrte menschliche Kontakte zwischen verschiedenen Volks- und Berufsgruppen.
- Durch den Absatz bäuerlicher Produkte und Produkte des Kunsthandwerks kann hierfür ein annehmbarer Preis erzielt werden. → Bildung und Erhalt von Arbeitsplätzen.
- Eine Verbesserung der Beziehung Mensch und Tier sowie Mensch und Umwelt.

Die verschiedenen Zielgruppen

A. Familie mit Kindern

- Anbieten von Kinderermäßigungen bzw. Kinderpauschalen
- Kindergerechte Einrichtung der Wohnung (Türen müssen leichtgängig sein, richtige Ablagehöhe beachten, gesicherte Steckdosen, Kinderstühle usw.)
- Verkehrssichere Lage der Wohnung bzw. des Spielplatzes
- Kinderspielplatz soll in die Natur eingeflochten sein ⇒ attraktiver

Grundausrüstung eines Spielplatzes:

- Sandkasten soll nicht zu klein sein
- Wasserzapfstelle sollte in der Nähe sein
- Tisch bzw. Fläche wo die Kinder "Kuchen" backen können
- Der Sand muß regelmäßig gereinigt werden und jedes Jahr erneuert werden
- Klettermöglichkeiten (Bäume, Geräte)
- Rutschen, Schaukeln
- Bänke für Erwachsene am Rande des Spielplatzes, wenn möglich im Schatten

Wichtig:

Die Spielplätze sollten aus der Sicht der Kinder geplant werden.

Die Lage soll windgeschützt sein und vom Haus aus überschaubar sein.

B. Ferien für Ross und Reiter

- Angebot von Reitstunden und Reitkursen
- Angebot von Wanderritten und Picknick
- Angebot von Kutschenfahrten (Planwagenfahrten)
- Mitnahme eines eigenen Pferdes ermöglichen (Voraussetzung: ausreichende Stallungen und Auslauffläche)
- Versicherungsfragen klären und Angebot von Reiterversicherungen für Gäste

C. Gesundheitsurlaub

- Ruhige Lage, abseits von Hauptverkehrsadern und umweltbelastender Industrie
- Verwendung von natürlichem Material bei der Einrichtung der Wohnung
- Räume als Nichtraucherzone ausweisen
- Anzeigen über die Möglichkeiten des Abhofverkaufs, Bioladen usw.
- Mindestens eine Sportart anbieten
(z.B Fahrradverleih, Reiten, Gymnastik, Schwimmen, Wandern, Ballspiele)
- Gestaltung eines Wochenprogramms
- Umweltfreundliche Maßnahmen
z.B. Mülltrennung (muß auch von der Anbieterfamilie respektiert werden → ehrliches Angebot)

D. Seniorenurlaub

- Abholdienst soll vorhanden sein
- Schattige Sitzgelegenheiten im Garten bzw. Wiese
- Haltegriffe im Sanitärbereich
- Hocker in der Sanitärzelle

- Gestaltung eines Gemeinschaftsabends
- Eventuell gemeinsamen Ausflug organisieren

E. Aktivurlaub auf dem Bauernhof

- Mithelfen der Gäste bei den Arbeiten

Hierbei ist wichtig, daß man die Leistung anerkennt und großzügig mit Lob und Dank ist.

- Auf gutes Echo stoßen Arbeiten wie:
 - Heuen
 - Früchte pflücken
 - Tiere pflegen, füttern
 - Eier einsammeln
 - Stall säubern
 - Kühe auf die Weide treiben usw.

Alltägliche Arbeiten wie Geschirrabwaschen sind nicht beliebt.

Die Gäste sind meist nicht an körperliche Arbeit gewöhnt deshalb sind einfache und ungefährliche Arbeiten von Vorteil.

Wichtig: Feriengäste dürfen, müssen aber nie mithelfen.

F. Aktiv- und Kreativurlaub

Freizeitangebote bei denen man Kontakte knüpfen kann und gleichzeitig einem Hobby nach geht, wecken besonderes Interesse.

- Sportliche Aktivitäten
- Tierbeobachtungen
- Landschaftsbeobachtungen
- Gesellige Aktivitäten (z.B. Grillabende, Ausflüge, Besichtigungen)
- Familienwettkämpfe (Holzsägen, Tauziehen, Sackhüpfen usw.)
- Kreativprogramme:
 - Basteln, Töpfern, Seidenmalerei, Brotbacken, Marmelade kochen usw.

Diese Produkte können später als Souvenir mit nach Hause genommen werden → gute, positive Erinnerungen an den Urlaub → billige Werbung

ALLGEMEINE TIPS

Viele Gäste haben Sehnsucht nach einer persönlichen Atmosphäre und freuen sich über einen herzlichen Umgang.

- Freundlicher Empfang ist Voraussetzung
- Eine kleine Überraschung sollte vorbereitet sein
(ein Stück Obst, frische Blumen, Kräuterstrauss)
- Beschreibung des Urlaubsortes geben

Hinweise auf:

- Aktivitätsmöglichkeiten
 - Sehenswürdigkeiten
 - Sportmöglichkeiten
 - Einkaufsmöglichkeiten, Apotheken, Arzt.
- Gäste mit dem Namen ansprechen (= persönlich)
 - Der Gast fordert absolute Gerechtigkeit

Hochachtung gebührt jedem; Gleiche Informationen für alle

- Bewußte Abgrenzung

Nicht jeder Raum und nicht jede Zeit ist für den Gast reserviert.

→ klare Absprachen und Hinweise geben.

- Ein kleines Abschiedsgeschenk

Es muß kein teures Geschenk sein, entscheidend ist der Erinnerungswert.
(Am besten ein Produkt aus der Region)

Bei der Ausrichtung auf bestimmte Zielgruppen ist es wichtig, daß man die eigenen Möglichkeiten und Potentiale erkennt.

Originelle Angebote sollten gebildet werden (→ Marktnischen suchen).

Zu beachten ist ferner, wo kein Komfort geboten wird, da wird auch nicht viel bezahlt, und was nichts kostet ist nichts wert.

Billigangebote sind weder eine Werbung für das Leben auf dem Land noch für die Verständigung zwischen Stadt und Land.

Was bringt uns das Angebot Ferien auf dem Lande ?

- Verständnis für das Landleben, bäuerliche Leben und Arbeit

Hierbei ist wichtig, dass kein nostalgisches Bild vom Bauernhof sondern eine modern und zukunftsorientierte Beschäftigung mit Existenz und Leben im ländlichen Raum geboten wird.

Es darf nicht zur Vermarktung von Brauchtum kommen. Der Gast soll einen Einblick in das bäuerliche und ländliche Leben erhalten. Hierdurch wächst die Wertschätzung der Arbeit und der damit verbundenen kulturellen Leistungen, die der bäuerliche Berufstand erbringt.

- Die Erhaltung und die Pflege der Erholungslandschaft und der Besiedlung der ländlichen Räume
- Vermehrte menschliche Kontakte zwischen verschiedenen Volks- und Berufsgruppen
- Durch den Absatz bäuerlicher Produkte und Produkte des Kunsthandwerks kann hierfür ein annehmbarer Preis erzielt werden
- Bildung und Erhalt von Arbeitsplätzen
- Eine Verbesserung der Beziehung Mensch und Tier sowie Mensch und Umwelt